



Newsmail Februar 2021

Sehr geehrte Damen und Herren

Dieses Jahr gedenkt die Schweiz dem 50-jährigen nationalen Frauenstimm- und -wahlrecht und dem langen Weg, der diesem Schritt in Richtung Gleichstellung der Geschlechter vorausging. Nach wie vor gibt es Bereiche, in denen Frauen untervertreten sind. Die Hochschulen und Forschungsinstitutionen wollen die Gleichstellung gezielt fördern: Der Schweizerische Nationalfonds führte jüngst eine Frauenquote in den Evaluationsgremien ein; der ETH-Bereich verfolgt eine «Gender Strategy» für mehr Chancengleichheit und zur Erhöhung des Frauenanteils in Lehre, Forschung sowie Führungspositionen; swissuniversities koordiniert Programme, mit denen an den kantonalen Hochschulen ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis gefördert wird. Diese Fakten zeigen, dass die BFI-Akteure ihre Verantwortung wahrnehmen und den Prozess, der vor weit mehr als 50 Jahren angestossen wurde, aktiv unterstützen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und einen guten Start in den Frühling.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

STANDPUNKT



Keine Experimente mit der Gesundheit

Simone de Montmollin

Nationalrätin, Mitglied Politikteam FUTURE

In der Frühjahrssession werden wir im Nationalrat die Volksinitiative für ein Verbot von Tier- und Menschenversuchen behandeln. Eine Annahme der Initiative hätte für die Forschung, die Industrie und das Gesundheitswesen in der Schweiz gravierende Folgen.

[weiterlesen »](#)

NEUIGKEITEN DES MONATS

25.02.2021 | Aussereuropäische Zusammenarbeit

Bilaterale Programme erneuert

Der Bundesrat entschied, die bilateralen Kooperationsprogramme mit aussereuropäischen Staaten im Bereich Forschung und Innovation in den Jahren 2021–2024 fortzusetzen. Er erneuerte die Mandate der fünf Leading Houses ETH Zürich, Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, Universität St. Gallen, Fachhochschule Westschweiz sowie des Schweizerischen Tropen- und Public-Health-

Instituts in Zusammenarbeit mit der Universität Basel. Eine Evaluation im Jahr 2020 weist für diese Programme einen Mehrwert zugunsten der Schweizer Forschenden und ihrer Institutionen aus, was sich etwa in einem Anstieg der wissenschaftlichen Publikationen mit Partnern der Zielländer niederschlägt.

[Mehr »](#)

25.02.2021 | BFS und UniNE

Verstärkte Zusammenarbeit

Die Universität Neuchâtel (UniNE) und das Bundesamt für Statistik (BFS) verstärken ihre Zusammenarbeit im Bereich Statistikmethoden und Datenwissenschaft. Sie unterzeichneten eine Zusammenarbeitsvereinbarung für die Jahre 2021–2024. An der UniNE gibt es einen neuen Lehrstuhl für Datenwissenschaften, am BFS eine neue Abteilung für Datenwissenschaft und statistische Methoden. Das Ziel ist es, Forschung und Entwicklung in konkreten Digitalisierungsprojekten voranzutreiben.

[Mehr »](#)

18.02.2021 | SWEET

Vier Konsortien starten

Die erste Ausschreibung des Energieforschungsprogramms Swiss Energy Research for the Energy Transition (SWEET) ist beendet. Vier Forschungskonsortien erhalten den Zuschlag in der Höhe von 6 bis 8 Millionen Franken. Sie werden in den kommenden sechs bis acht Jahren an den Gastinstitutionen ETH Zürich, EPFL, Universität Genf und Paul-Scherrer-Institut arbeiten. Zwei international besetzte Expertengremien evaluierten und bewerteten insgesamt 13 Projekte.

[Mehr »](#)

17.02.2021 | FIFG-Revision

Mehr Spielraum für Innovationsförderung

Der Bundesrat überwies dem Parlament die Botschaft zur Änderung des Bundesgesetzes über die Förderung der Forschung und der Innovation (FIFG). Die Gesetzesrevision hat zum Ziel, den Handlungsspielraum und die Flexibilität von Innosuisse, der Schweizerischen Agentur für Innovationsförderung, zu erhöhen. Nebst einer Flexibilisierung der Kostenbeteiligungen bei der Förderung von Innovationsprojekten soll die Innosuisse auch Start-ups direkt fördern können. Im Weiteren schlägt der Bundesrat vor, die Bestimmungen über die Reserven von Innosuisse und des Schweizerischen Nationalfonds zu ändern, damit die bis anhin fixe Reserveobergrenze ausnahmsweise und zeitlich limitiert überschritten werden kann.

[Mehr »](#)

05.02.2021 | SNF

Frauenquote in Evaluationsgremien

Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) führt in seinen Evaluationsgremien eine Frauenquote ein. Der Forschungsrat und das Forschungsratspräsidium sollen beispielsweise künftig einen Frauenanteil von mindestens 40 Prozent aufweisen; in fachspezifischen Gremien soll die Quote an das entsprechende Forschungsfeld angepasst werden. Damit möchte er dem Ungleichgewicht in Leitungspositionen in der Forschung entgegenwirken. Aktuell sind 23 Prozent der Lehrstühle an Schweizer Universitäten von Professorinnen besetzt. Auf Doktoratsstufe beträgt der Frauenanteil hingegen beinahe 45 Prozent. Der Entscheid zur Einführung der Frauenquote fiel im Dezember 2020 und gilt per sofort.

[Mehr »](#)

03.02.2021 | Tierversuche

NFP 79 zu 3R lanciert

Der Bundesrat lancierte ein neues Nationales Forschungsprogramm (NFP) mit dem Namen «Advancing 3R – Tiere, Forschung und Gesellschaft». Die Ziele des NFP 79 bestehen darin, die Zahl der Tierversuche in der wissenschaftlichen Forschung zu reduzieren, die Belastung der Versuchstiere zu minimieren sowie ethische, rechtliche, soziale, kulturelle und ökonomische Aspekte von Tierversuchen zu erforschen. Das neue NFP hat eine Laufzeit von fünf Jahren und verfügt über einen Finanzrahmen von 20 Millionen Franken aus bestehenden Mitteln. Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) ist für die Durchführung zuständig und wird die Ausschreibung im Frühjahr 2021 publizieren.

[Mehr »](#)


02.02.2021 | Erasmus+

WBK-S unterstützt Verhandlungsmandat

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates (WBK-S) unterstützt das Verhandlungsmandat zu Erasmus+ ohne Vorbehalte und heisst die vom Bundesrat vorgeschlagenen Lösungen, die «Pay as you go»-Bezahlmethode und die Verhandlungsvorbereitungen, gut. Nebst dem Handlungsspielraum ist für die WBK-S auch ein ausgewogenes Kosten-Nutzen-Verhältnis von Bedeutung.

[Mehr »](#)

NEU ERSCHIENEN



Keine Experimente mit der Gesundheit
Die geltenden Regelungen sind ausreichend

Newsletter Nr. 75, März 2021

Die 75. Ausgabe des FUTURE Newsletters ist der Parlamentsdebatte über die Volksinitiative für ein Tier- und Menschenversuchsverbot, den Differenzen beim ETH-Gesetz sowie den Themen Erasmus+ und Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten gewidmet.

[weiterlesen »](#)

AGENDA

01.–19.03.2021 | Bern

Frühjahrssession der eidgenössischen Räte

29.–30.03.2021 | Bern

**Sitzung der Kommission für
Wissenschaft, Bildung und
Kultur des Ständerats (WBK-S)**

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

KONTAKT

Netzwerk FUTURE
Münstergasse 64/66, 3011 Bern
Tel. 031 351 88 46
info@netzwerk-future.ch
www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.
Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation
(BFI) und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

1. März 2021
